



„Rinderwahnsinn“ 2015.



Zufütterung, Überdüngung und Verschmutzung verändern die Dünenlandschaft mit zunehmender Geschwindigkeit.



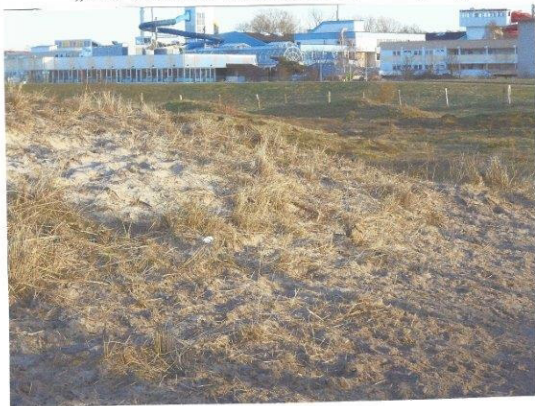
Trittschäden und Kotablagerungen sind die besten Beispiele für gezielte Verwüstung der Dünen am Tourismuseldorado Weißenhäuser Strand.



Tränkkloake - für Touristen und Kinder ein Beispiel für perverse Tierhaltung im Naturschutzgebiet. Pfingstmontag 2015.



Die von den Badegästen oft gestellte Frage:
„Wer erteilt für so etwas die Genehmigung?“





Wie hält man Rindvieh ideal von der Äsung invasiver Pflanzen ab?
Natürlich mit schmackhafter Zufütterung bis in den Mai!



**Die mit dem Heu eingeschleppten Arten
zerstören den natürlichen Lebensraum Düne.**



Das Bundesamt für Naturschutz
(letzte Aktualisierung vom 15.12.2008)
lehnt eine Beweidung der Dünen wegen
der Eutrophierung und der Trittschäden ab.

**Genau diese Schäden sind eindeutig
im „Weißenhäuser Brök“ zu erkennen.**





Die mit Kot „angereicherten“ Zufutterstellen erleben die Feriengäste auf dem Weg zum Strand.





**Wo fängt Naturschutz an
und wo beginnt seine Vermarktung?**

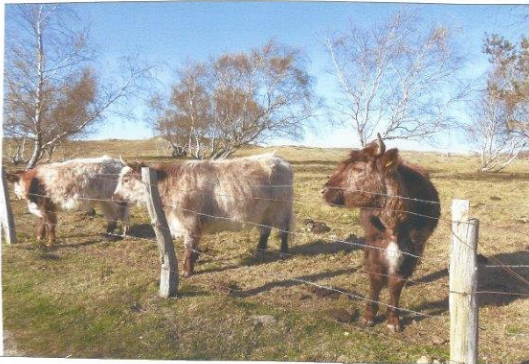


**Die Urlauber sehen sogar Jungtierzucht
auf den Weißenhäuser Dünen.**



Die jedem Tierschutz zuwiderlaufenden „Tränkkloaken“.





Google: <http://www.daff.qld.gov.au/478915575.htm>

Gülle-Produktion (Kot und Urin)
5 bis 6% des Körpergewichtes pro Tag
Bei Tier 300 kg Tier = 18 kg pro Tag:
pro 100 Tage = 1800 kg = 1,8 to



„Kotlandia“



Die Verkotung im Naturschutzgebiet ist nicht mehr zu übersehen!
Ein natürlicher Lebensraum wird zerstört!

